

Weihnachtsdorf kommt trotz wenig einladenden Wetters gut an

Viel Zeit und Leidenschaft investiert

Von Anne Reinker

LADBERGEN In die lange Liste der Weihnachtsmärkte in der Region reihte sich am Wochenende das Ladberger Weihnachtsdorf ein. Zum zweiten Mal fand dieses – aufgrund der guten Erfahrung im vergangenen Jahr – im Friedenspark statt. Und auch am Samstag und Sonntag nutzten es zahlreiche Besucher, sich trotz des wenig idyllisch-winterlichen Wetters auf dem Markt in besinnliche Stimmung versetzen zu lassen. Nicht einmal der einsetzende Dauerregen am Samstag konnte viele davon abhalten. Gut beschirmt ging es von Stand zu Stand.

»60 Kilo Süßigkeiten habe ich für die zwei Tage auf Vorrat.«

Weihnachtsmann Bernhard Liebrecht

Die Gäste erwartete ein insgesamt noch größeres Angebot als 2022. Bereits zum Auftakt wurde das „Drosselcafé“ geöffnet. Über 30 Kuchen und Torten hatten die Frauen des Schützenvereins Overbeck dafür gebacken, berichteten diese. Ferner bot die Handarbeitsgruppe des Seniorentreffs dort ihre beliebten selbstgestrickten Socken an. Und auch die Kinder fühlten sich bei verschiedenen Aktionen im Rathaus bestens unterhalten.

Apropos Selbstgemachtes: In vielen Buden verkauften Vereine, Gruppierungen und Privatpersonen ein großes Sortiment an Töpferwaren und Grußkarten, Konfitüren und Liköre ebenso wie Dekorationen aus der eigenen Werkstatt. Die Auswahl und die Mengen in den Buden machten deutlich, dass die Verkäufer viel Arbeit und Leidenschaft investiert hatten.



Auch wenn der Bummel durchs Weihnachtsdorf kaum ohne Regenschirm zu bewältigen war, lockte der Budenzauber am Samstag und Sonntag zahlreiche Gäste in den Friedenspark – auch den Weihnachtsmann, der viele Fans hatte.

Fotos: Anne Reinker

An Geschenkideen mangelte es den Gästen also kaum. Auch einige Imbissstände wurden in privater Hand geführt. So gab's bei den Hölter Schützen selbstverständlich Eiskuchen und die Pfadfinder buken gemeinsam mit den kleinen Besuchern Stockbrot über der großen Feuerstelle in der Jurte.

An den Nachmittagen machte Bernhard Liebrecht, der die Rolle des Weihnachtsmanns übernahm, einen Abstecher ins Weihnachtsdorf. „Ho ho ho“, kündigte er sich an und war schnell umringt von einer Schar an Kindern. Dass der Mann mit Rauschbart Süßes verteilte, war auch bei den Kleinsten schnell angekommen. Dementsprechend hatte er gut zu tun. „60 Kilo Süßigkeiten habe ich für die zwei Tage auf Vorrat“, berichtet er.

Unter seinen „Fans“ dürften auch die Kinder des Grundschulchors gewesen sein, deren Auftritt am Samstagnachmittag begeisterte und zur Erinnerung von ungezählten Smartphones der Eltern festgehalten wurde. Für die Mädchen und Jungen hatte sich am gestrigen Sonntag die Hobby-Horsing-Gruppe des Integrativen Zucht-, Reit-, Voltigier- und Fahrvereins Ladbergen angekündigt, um die Kleinen mit ihrem Spaß am Steckenpferdreiten buchstäblich anzustecken.

Jedes Jahr kommt kurz vor dem Fest zudem die Frage auf: Wo soll man nur den Weihnachtsbaum kaufen? Die Antwort gab die Freiwillige Feuerwehr, die die grünen Festtagsbäume anbot – und zwar inklusive Lieferung nach Hause. Ein Service, der gerne angenommen wurde.

„Das Ehrenamt wird gut unterstützt mit dieser Aktion“, sagte Johannes Wallmann. Man wolle für die Bevölkerung zudem nahbar sein, fügte der Feuerwehrmann hinzu. Insgesamt engagierten sich dafür an diesem Wochenende etwa 30 Mitglieder der Feuerwehr.

Sich mit einem heißen, ganz besonderen Getränk auf den Heimweg zu machen, das machte das Team von „Nu mán tou“ möglich: Dessen Aktive boten Feuerzangenbowle und damit einen kulinarischen Hochgenuss an, wie es ihn sonst wohl nur auf Märkten in den größeren Städten gibt. „Das ist eine richtige Zeremonie“, befand Ingo Kielmann die Herstellung des Heißgetränks, das gerade bei dem nass-windigen Wetter willkommen war. „Die Leute haben hier ein un-

mittelbares Erlebnis“, sagte Dieter Nowak, denn die Besucher konnten das Prozedere über dem Feuer gut beobachten. Und Christian Eckelmeyer fügte mit einem Augenzwinkern hinzu: „Und den ganzen Qualm bekommen sie auch ab.“

Und was macht einen Gang durch die Budenstadt erst so richtig rund? Natürlich Musik. Dafür sorgten der Musikverein wie auch der Posauenchor. In der Kirche fand am Samstagabend zudem ein Highlight-Gottesdienst statt.

Nach solch einem insgesamt runden Angebot im Weihnachtsdorf, das übrigens die Schützenvereine Hölter und Overbeck sowie die Gemeinde veranstaltet hatten, nahm der ein oder andere sicher eine schöne Weihnachtsstimmung mit nach Hause.